

Das OKaY Theater Effretikon
präsentiert die Aufführung der Ü16-Gruppe von:

«Die 12 Geschworenen»

von Reginald Rose, bearbeitet und übersetzt
vom Okay Theater



Liebe Zuschauerinnen, liebe Zuschauer!

Wir freuen uns, Sie endlich wieder einmal am Aufführungswochenende vom Okay Theater Effretikon begrüßen zu dürfen. Dieses Jahr widmen wir uns dem Thema Gerechtigkeit und Aussenseiter.

Eine intensive, anstrengende und wegen Corona nicht einfache Probezeit mit vielen Absenzen liegt hinter uns. Dennoch hatten wir mit viel Spass miteinander! Wir verbrachten viel Zeit seit Oktober mit der Stückfindung, der Rollenverteilung, mit Textauswendiglernen, den Szenenrepetitionen bis hin zum letzten Feinschliff. Es hat sich gelohnt! Nun freuen sich die 13 Schauspieler/innen der Ü16 Gruppe darauf, vor Ihnen auf der Bühne zu stehen und zu zeigen, wofür sie im letzten Jahr ihre Freitagabende investiert haben.

Ein spezieller Dank geht an all unsere Helferinnen und Helfer hinter der Bühne und am Pausenbüffet, ohne die die Aufführung in dieser Form nicht stattfinden könnte! Ausserdem danken wir allen, die durch ihre finanzielle Unterstützung dazu beigetragen haben, die OKaY-Kurse durchführen zu können.

Bis zum nächsten Mal in diesem Theater –
Ihr OKaY Theater

www.okaytheater.ch

„Die 12 Geschworenen“

Ein Klassiker in 3 Akten von Reginald Rose und Horst Busjahn, übersetzt und bearbeitet von Kathrin Maja Frei und der Theatergruppe

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Verlag für Bühne Film und Funk, Hardenbergstr. 6 10623 Berlin

Regie: Kathrin Maja Frei
Bühnenbild und Kostüme: Ensemble



Nach einer sechstägigen Gerichtsverhandlung sollen im Amerika der 50er Jahre zwölf Geschworene über das Schicksal eines neunzehnjährigen Jungen entscheiden, der seinen Vater kaltblütig mit einem Messer ermordet haben soll. Stimmen die zwölf für „schuldig“, landet der Angeklagte auf dem elektrischen Stuhl, bei „nicht schuldig“ wird er frei gesprochen. Das Urteil muss einstimmig ausfallen.

Für die meisten scheint der Fall eindeutig, zumal sie sich nicht länger als nötig im heißen und stickigen Geschworenenzimmer aufhalten wollen; ein Baseballspiel am Abend lockt. So kommt es, dass nahezu einstimmig für „schuldig“ gestimmt wird. Einzig Geschworene Nr. 8 will nicht vorschnell urteilen und äußert Zweifel an den nicht ganz wasserdichten Zeugenaussagen. Ein erbitterter und spannungsgeladener verbaler Kampf zwischen den Laienrichtern beginnt. Die anfängliche Selbstsicherheit der Geschworenen beginnt zu bröckeln, psychische Belastungen und Vorurteile kommen zum Vorschein, die alles andere als eine objektive Betrachtung des Falles ermöglichen. Nach und nach kann Nr. 8 die anderen umstimmen. Nur ihr härtester Gegner Nr. 3 zeigt sich bis zum Schluss unerbittlich in seinem Urteil.

In strenger Einheit von Zeit, Ort und Handlung führt Reginald Rose mit seinem spannungsgeladenen Gerichts-drama ein leidenschaftliches Plädoyer gegen menschliche Voreingenommenheit und leichtfertige Kategorisierung. Ihm gelingt ein subtiles Psychogramm, das auf einem authentischen Fall basiert.

Es spielen:

Frau Obmann: Selina Tobler
Nr. 2: Julia De Luigi
Nr. 3: Luc Sydow

Nr. 4: Dania Piras
Nr. 5: Elena Buffoni
Nr. 6: Lila-Amélie Abed
Nr. 7: Valerio De Luigi
Nr. 8: Elena Weber
Nr. 9: Oliver Feldmann
Nr. 10: Lara Hanselmann
Nr. 11: Leandro Piras
Nr. 12: Fiona Burri
Gerichtsdieners: Gregory Frey
Stimme: Sven Hanselmann

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Lindau, die uns während der Pandemie den Bucksaal als Aufführungsort anbietet.

